

MINT-EC-Camp

"Materials for Future – vom Molekül zum Material"

Am 26.06.2023 hat das Camp in Cottbus-Senftenberg begonnen. Ich musste schon früh aufstehen, um pünktlich mit dem Zug anzukommen - trotz Verspätungen der DB kam ich rechtzeitig in der Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) an.

Von dort begann eine Reise, in der ich neue Menschen kennenlernen durfte, mir Chancen ermöglicht wurden, die in der Schule nicht umsetzbar wären, aber es war auch eine Erfahrung, die mich bereichert hat. Sowohl in der Vertiefung meiner Interessen als auch einmal zu erfahren, wie das Universitätsleben ist.

Am ersten Tag wurden wir herzlich von der BTU empfangen und durften anschließend in unsere Unterkunft einziehen. Schon zu Beginn hat man neue Freunde gefunden, die alle sehr nett und sympathisch waren. Die Teilnehmer kamen aus ganz Deutschland, ein paar sind auch von Bulgarien angereist. Durch diese verschiedenen Herkünfte gab es immer etwas zu reden.

Am zweiten Tag hatten wir nach dem Frühstück unsere erste Vorlesung über biofunktionale Polymermaterialien, die von Prof. Rosenkrantz gehalten wurde. Er hat uns Einblicke in dieses Thema gegeben, sowohl was diese überhaupt sind, welche Vor- und Nachteile diese haben als auch wo sie eingesetzt werden oder welche Zukunft sie uns geben können. Dies war meiner Meinung nach einer der besten und interessantesten Vorträge, die gehalten wurden.

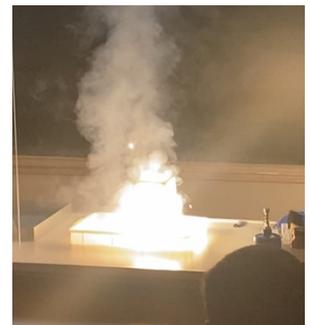


Neben der ganzen Theorie durften wir auch eine Projektarbeit durchführen, ich habe mich für den Wärmespeicher und die Untersuchung eines Stoffes entschieden.

Am Dienstag begann ich in einer kleinen Gruppe (5.Pers) einen Wärmespeicher selbst zu bauen. Dabei lernte ich, wie so einer funktioniert und wie man diesen Stoff auf seine Eigenschaften untersuchen kann. Die Laborarbeit hat Spaß gemacht und mir einen guten Einblick in die Forschung gegeben.

Und für den Abschluss des Tages hatten wir ein Grillen mit der Fachschaft, dort konnten wir Fragen zu dem Studium stellen und haben mit Studenten Spiele gespielt.

Am Mittwoch hatten wir eine Exkursion zu BASF, dort hat man uns einen Einblick in das Unternehmen und die Produktion gegeben. Dies gab einen realistischen Eindruck, wie die Chemie in der Praxis aussieht und angewendet wird. Als wir am Nachmittag wieder am Campus waren, gab es noch eine Experimentalvorlesung: „Chemie des Feuers“.



Am Abend hatten wir noch Zeit zur freien Verfügung und wir haben uns entschlossen, an einem See Pizza zu essen und baden zugehen

Am Donnerstag hatten wir unsere zweite Projektarbeit, die davon handelte, ein Stoffgemisch zu untersuchen und mit bestimmten Verfahren die Stoffe zu identifizieren. Dort haben wir Verfahren angewendet, die in der Schule nicht möglich gewesen wären.



Danach hatten wir noch zwei Vorlesungen über Halbleiter und hochporöse Materiale.

Beide waren interessant, dennoch auch sehr kompliziert zu verstehen.

Der Freitag war unser letzter Tag, dort haben wir unsere Projekte noch den anderen Gruppen vorgestellt und schon war die Woche vorbei.

Es hieß jetzt Abschied zu nehmen und nach Hause zu fahren. Dies war nicht so einfach, weil man sich in der Gruppe angefreundet hat und zusammen viel Spaß hatte. Nicht nur schulisch hat mich dieses Projekt weitergebildet, sondern auch in sozialer Hinsicht. Wenn das Interesse in der Chemie vorhanden ist, ist das Projekt weiterzuempfehlen, da es sowohl Spaß macht zu Lernen als auch Spaß macht neue Menschen zu treffen.

Dies war nur eine kurze Zusammenfassung meiner Eindrücke und Erkenntnissen, bei Interesse an weiteren Informationen könnt ihr mich gerne kontaktieren.

Loreen Schüle JS1 2022/2023